

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>6159/2020</b>	<b>Fachbereich 1</b> Herr Hoffmann
<b>Generalsanierung Genovevaburg; Museumskonzept und Raumprogramm</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Ausschuss für Kultur und Tourismus</b> <b>Haupt- und Finanzausschuss</b> <b>Stadtrat</b>	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Der Stadtrat beschließt das Museumskonzept sowie das Raumprogramm in der vorgelegten Form.

<b><u>Gremium</u></b>	<b><u>Ja</u></b>	<b><u>Nein</u></b>	<b><u>Enthaltung</u></b>	<b><u>wie Vorlage</u></b>	<b><u>TOP</u></b>
<b><u>Ausschuss für Kultur und Tourismus</u></b>					
<b><u>Haupt- und Finanzausschuss</u></b>					
<b><u>Stadtrat</u></b>					

**Sachverhalt:**

Im Zuge der Generalsanierung der Genovevaburg und der damit einhergehenden Bezuschussung muss nach Vorgabe des Landes Rheinland-Pfalz gemäß Schreiben des Innenministers vom 21.05.2019 – sowohl ein Museumskonzept, als auch ein Raumprogramm erstellt werden (siehe Vorlage 6082/2020). Beides ist mit dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz in Verbindung mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz abzustimmen und ist von dort zu genehmigen. Infolgedessen wurde Herr Hans Schüller, im Rahmen eines Werkvertragsverhältnisses im Dezember 2019 – unter Beteiligung der städtischen Gremien – mit der Erstellung eines Raumprogramms sowie eines Museumskonzepts unter Leitung der neuen Museumsdirektorin Frau Alina Wilbert-Rosenbaum beauftragt. Als Abgabetermin wurde der 30.09.2020 vereinbart.

Im Vorfeld der Ausarbeitung des Raumprogramms und des Museumskonzepts wurde bereits im August 2019 Kontakt mit dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MWWK) und dem Museumsverband Rheinland-Pfalz aufgenommen und ein erstes Gespräch zur Abstimmung der weiteren Vorgehensweise durchgeführt.

Demzufolge sollte das Museumskonzept auf Basis des *Leitfadens zur Erstellung eines Museumskonzepts* des Deutschen Museumsbunds verfasst werden. Ein Rohentwurf des Museumskonzepts wurde im August 2020 an das MWWK und den Museumsverband RLP übersandt. In einem nachfolgenden Ortstermin in der Genovevaburg wurde der Rohentwurf mit den Vertretern des MWWK und des Museumsverbands besprochen und zudem die zukünftig erfolgenden baulichen Maßnahmen in der Oberburg erläutert. Teilnehmer waren: FBL 1 Uwe Hoffmann, Museumsdirektorin Alina Wilbert-Rosenbaum, Herr Hans Schüller, Herr Dr. Kai Sprenger; Ministerium (MWWK) und Frau Bettina Scheeder; Museumsverband Rheinland-Pfalz. Als Fazit des Ortstermins konnte festgehalten werden, dass sowohl das Raumprogramm als auch der Rohentwurf des Museumskonzepts den Vorgaben des MWWK und des Museumsverbands grundsätzlich entsprechen und lediglich kleinere Modifikationen vorzunehmen sind. So wurde seitens des Museumsverbands die Empfehlung

ausgesprochen – aufgrund des Umfangs des Rohentwurfs (128 Seiten) – eine kompakte Zusammenfassung der Kernaussagen zu generieren, mit der sich das Museum zukünftig an die Öffentlichkeit richten kann. Diese Zusammenfassung enthält einen Maßnahmenkatalog mit zugehöriger Zieldefinition und bringt zudem das Selbstverständnis und Leitbild des Museums zum Ausdruck. Änderungen zum Museumskonzept und zum Raumprogramm (mit Neuausweisung des Pädagogikraums) sind gegenüber der Version gemäß Vorlage 6082/2020 zur besseren Verdeutlichung farblich dargestellt.

Beide Werke wurden dem MWWK und dem Museumsverband mit E-Mail vom 05.10.2020 übermittelt, mit der Bitte um Genehmigung und dem Hinweis, dass die endgültige Beschlussfassung in den städtischen Gremien und im Kuratorium noch ausstehe. Mögliche Veränderungen bei der Beschlussfassung haben wir zugesagt, den Fachbehörden sodann im Nachgang zu übermitteln. Die beiden Zuschussgeber Bund und Land sind über die Vorgehensweise informiert und somit vereinbarungsgemäß in Kenntnis gesetzt.

Das Eifelmuseum verfolgt als außerschulischer Lernort das bildungspolitische Ziel, bei Besuchern von außerhalb Empathie für die kulturellen Gegebenheiten der Region zu erwecken und gleichzeitig die Bildung einer Identität der vor Ort wohnhaften Bevölkerung zu fördern. Damit leistet das Museum einen Beitrag zu einem friedlichen, geeinten Europa. Das Land Rheinland-Pfalz erkennt an, dass das Eifelmuseum den Charakter und die Aufgabenstellung eines überregional bedeutenden Museums darstellt und somit ähnlich einem Landesmuseum für die Eifel anzusehen ist. Anmerken möchten wir in diesem Zusammenhang, dass die Bedeutung des Kulturdenkmals Burg Mayen bereits mit Stellungnahme der GDKE vom 22.01.2019 als „national wertvolles Kulturdenkmal“ anerkannt wurde.

In der Sitzung des Kulturausschusses am 03.11.2020 erfolgt eine Präsentation und kurze Erörterung des Museumskonzepts durch die Museumsdirektorin Frau Wilbert-Rosenbaum gemeinsam mit dem beauftragten Werkvertragsnehmer Herrn Schüller. Frau Scheeder (Geschäftsführerin Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V.) und Herr Dr. Sprenger (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur) werden als Sachverständige an der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus teilnehmen und für Fragen zur Verfügung stehen. Sollte bis zur Sitzung die angeforderte Stellungnahme vorliegen, werden wir diese unmittelbar per E-Mail an alle Gremiumsmitglieder versenden. Die Darlegungen werden dann Inhalt der Vorlage.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Haushaltsmittel stehen im Rahmen der Maßnahme Generalsanierung Genovevaburg bei Haushaltsstelle 5232100-09610000 S 44 zur Verfügung.

#### **Familienverträglichkeit:**

Hat die geplante Entscheidung unmittelbare oder mittelbare Auswirkungen auf Familien in der Stadt Mayen?

Erhalt und Förderung von Kulturgut für heutige und zukünftige Generationen.

#### **Demografische Entwicklung:**

Hat die vorgesehene Entscheidung unmittelbare Auswirkung auf die maßgeblichen Bestimmungsgrößen des demografischen Wandels und zwar

- die Geburtenrate
- die Lebenserwartung
- Saldo von Zu- und Wegzug (Migration, kommunale Wanderungsbewegung)

und beeinflusst damit in der Folge die Bevölkerungsstruktur der Stadt Mayen?

Nein

**Barrierefreiheit:**

Hat die vorgesehene Entscheidung unmittelbare oder mittelbare Auswirkungen auf die in der Stadt vorhandenen Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit?

Barrierefreiheit ist Bestandteil der Generalsanierungsmaßnahme und liefert somit einen weiteren Beitrag zur Barrierefreiheit in der Stadt Mayen.

**Innovativer Holzbau:**

Sofern es sich um ein Bauwerk handelt: Kann das Bauwerk als innovatives Holzbauwerk errichtet werden:

Ja:

Nein:

Entfällt:

**Welche Auswirkungen ergeben sich aus dem verfolgten Vorhaben für das Klima?:**

Inwieweit wurden Klima- und Artenschutzaspekte berücksichtigt? Wurde beispielsweise bei Baumaßnahmen bzw. Renovierungsmaßnahmen die Möglichkeit von Solarthermie- und Photovoltaik-Anlagen geprüft? Wurde die CO<sub>2</sub>-Bilanz von zu beschaffenden Produkten geprüft / verglichen?

Wird nach dem Koordinierungsgespräch und Beauftragung des Architekten und der Ingenieurbüros mit dargelegt.

**Anlagen:**

- Anlage 1**      Museumskonzept
- Anlage 2**      Kurzfassung Museumskonzept
- Anlage 3**      Geändertes Raumprogramm